Ein Morgen im August

Guten Mittach, liebe TT,

Zitat: Allerdings gelingt dir das - finde ich - im zweiten Teil viel besser als im ersten. Roland Schild wirkt wesentlich realer/authentischer auf mich als Sarah.
Das ist erstaunlich. Nein, ich wollte im ersten Teil nicht experimentieren; ich glaube vielmehr, dass der erst Teil eher meinem eigentlichen Stil entspricht. Umso erstaunter bin ich jetzt, wenn Du - Lorraine offenbar auch - den zweiten Teil authentischer findest. Spannend, sieht man doch, dass man IMMER wieder beim Schreiben dazu lernen kann. :-)

Zitat: Sarah ist mir irgendwie zu passiv, vielleicht kommt das auch durch deine Schreibweise. Die finde ich - pardon - etwas zäh.
Dein Text gewinnt durch den zweiten Teil an Authenzität. Du erklärst weniger als bei Sarah, die Charakterisierung ist näher an der aktuellen Handlung dran und wirkt weniger steif.

Klar, der Autor sagt bei Kritik gern und leicht: Das war so gewollt, wie ich es geschrieben habe. Hier erging es mir so: Sarah IST passiv, ist sie schon ihr Leben lang gewesen. Ein stückweit unterdrückt (vor allem vom Vater), träumerisch, der Realität ein wenig entrückt. Das finde ich die fast redundanten Elemente im ersten Teil eigentlch gut... :oops: Doch es bring natürlich nichts, wenn es in dieser (gewollten) Form bzw. mit der gewollten Intention beim Leser nicht ankommt. Ich werd´ mal schauen.

Zitat: Dennoch hab ich's - wie bei ausnahmslos allen deinen Texten sehr gerne gelesen.
Dankeschön, so etwas liest man natürlich besonders gern.

Zitat: Hoffentlich geht's stilmäßig so weiter wie im zweiten Teil.
Ich werde bemüht sein!

Tausend Dank für´s Lesen und Kommentieren.

LGMT

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de